

hat. Einen verkleinerten Abzug der gleichfalls f. Z. in meinem Verlag erschienenen Bühnendichtergruppe füge ich bei. Der Beitrag zu den nicht geringen Herstellungskosten beträgt 10 M (5 M präz., 5 M postnumerando), wofür Sie am 26. Februar d. J. fünf Exemplare des neuen Tableaus per Post erhalten. Hochachtungsvoll L. E. M. Fritsch. Die Allgemeine Zeitung bemerkt hierzu: Das strebende Verlegertalent des Herrn Fritsch hat gewiß das Recht auf öffentliche Anerkennung. Wie mühte man dies Verfahren litterarhistorisch bezeichnen? Wir denken: als Versuch, das Institut des Eintrittsgeldes auf dem Parnas einzuführen.

Preisaus schreiben. — Der Berliner Tierschutz-Verein erläßt ein Preisaus schreiben für die drei besten Arbeiten über das Thema: „Die entzittlichende Wirkung der Tierquälerei, ihr schädlicher Einfluß auf das Zusammenleben der Menschen und ihre Bekämpfung durch die Schule im Anschluß an den bestehenden Lehrplan sowie durch Einwirkung des Lehrers auch auf die Er-

wachsenen in der Gemeinde.“ Der erste Preis beträgt 300 Mark, der zweite 200 Mark, der dritte 100 Mark. Die Abhandlung soll drei Druckbogen nicht überschreiten. Sie ist mit einem Motto oder Stichwort zu kennzeichnen und an die Geschäftsstelle des Berliner Tierschutz-Vereins (D. Beringer, Berlin SW., Königgräßerstraße 108) bis zum 1. August 1897 einzusenden. Die zur Prämierung ausgewählten drei Arbeiten gehen in das Eigentum des Berliner Tierschutz-Vereins über.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 3. Februar im sechzigsten Lebensjahre der Buchhändler Herr Victor Freund, Mitinhaber und Mitbegründer der angesehenen Firma Bial & Freund in Breslau, die sich durch seine thatkräftige Mitwirkung zu großem Umfange entwickelt hat. Er starb unerwartet auf der Heimreise von San Remo.

Sprechsaal.

Bestellzettel.

(Vergl. Nr. 27, 33 d. Bl.)

IV.

Herrn W. H. in R.

In Nr. 33 d. Bl. schreiben Sie, daß „sein einigermaßen geschulter Buchhändler den Fehler machen wird, auf einem und dem-

selben Verlangzettel bar und à cond. zu bestellen.“ Diese Ansicht widerspricht den Thatsachen. Wir teilen Ihnen zum Beweise hierfür mit, daß wir im Jahre 1896 von 62 Firmen — worunter erste und bekannte Firmen — Verlangzettel erhielten, auf denen gleichzeitig bar und à cond. bestellt wurde.

Leipzig.

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[7779] **Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. Februar 1897, vorm. 10 Uhr beginnend, soll in Hamburg im Auktionslokale des Gerichtsvollzieheramts St. Georg, Bergstraße 24:

der Teilbestand einer Buchhandlung, als: ca. 3000 Bücher wissenschaftlichen, juristischen und belletristischen Inhalts, 4000 Exempl. Vereinszollgesetz und Zollwesen, 70 Reisehandbücher, 20 Wandkarten, 10 Stromkarten der Elbe, 1000 Bde. Reclams Univers.-Bibliothek, 600 Bde. Penfels Volksbibliothek, 100 Bde. English Library, 120 Photographieen und Albums, sowie div. Lexika u. Klassiker, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Sämtliche Gegenstände sind an den Versteigerungstagen, vorm. zwischen 8 und 10 Uhr, zu besehen.

Das Gerichtsvollzieheramt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[7853] **Verlagswechsel.**

Die Restbestände der

Konferenzblätter

sind bis Band 7 einschliesslich in meinen Besitz übergegangen.

Ich liefere den Band zu 3 M ord., das einzelne Heft zu 80 ¢.

Bielefeld. **A. Helmich's Verlag.**

[6986] **P. P.**

Ich übernahm die Vertretung der Firma

Meyer & Männer,

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Zürich, Sihlstrasse 6.

Leipzig.

F. Volckmar.

[7023] Wien, am 1. Februar 1897.

P. T.

Wir beehren uns zur Kenntnis zu bringen, dass das h. k. k. Ministerium des Innern den von der Generalversammlung unserer Aktionäre im Oktober gefassten Beschluss genehmigt hat und dass infolge dessen die Firma unserer Gesellschaft von jetzt ab

„Gesellschaft für graphische Industrie“

lauten wird.

Diese Firmaänderung entspricht dem erweiterten Wirkungskreise der Gesellschaft, der nunmehr ausser der Herausgabe der „Wiener Mode“ auch den Buchverlag und den Betrieb des Buchdruckereigewerbes umfasst.

Die Firma wird in der Weise bezeichnet, dass unter die vorgedruckten oder von wem immer geschriebenen Worte „Gesellschaft für graphische Industrie“ zwei Verwaltungsräte oder ein Verwaltungsrat und der mit der Prokura betraute Direktor Herr *Heinrich Steiner* ihre Ihnen aus unseren früheren Cirkularen bekannten Namensfertigungen setzen.

Hochachtungsvoll

WIENER MODE

Verlags-Actien-Gesellschaft.

Dringend

[5298] bitte ich, alle Bestellungen auf meinen Verlag **nur nach Leipzig** an Herrn **S. Gaessel** zu richten, **nicht nach hier**, wo ich kein Lager halte; das steht zwar **deutlich genug im Adressbuch**, aber leider oft erfolglos!

Wilhelm Violet in Dresden.

[7704] **P. P.**

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, dass von jetzt ab Herr Bernhard Hermann in Leipzig, Thalstrasse 2, die buchhändlerische Vertretung der Zeitschrift

BUTONIA,

Centralorgan für die gesamte Knopfindustrie, übernommen hat und diese einzige und internationale Fachzeitung der Knopfindustrie stets vorrätig halten und Probenummern jederzeit gratis abgeben wird.

Hochachtungsvoll

Gössnitz i. S.-A., Februar 1897.

Verwaltung der Butonia.

[7708] Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem Gesamtbuchhandel in **direkten Verkehr** getreten bin und Herrn **Otto Maier** in **Leipzig** meine Kommission übertragen habe.

Antonienhütte i. Schles.

Paul Miarka.

Verkaufsanträge.

[7164] Eine seit 1861 bestehende Sortiments- u. Kunsthandlung Sachsens ist **unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.**

Best. Jahresumsatz ca. 23000 M. Angebote unter M. D. 7164 an die **Geschäftsstelle des B.-B.** erbeten.

[5122] Lukrative Druckerei m. Verlag d. Kreisblattes u. amtl. Formular-Verlag, sowie Druck mehrerer Blätter in gross. schön. Stadt Schles. f. 30000 M bei 1/5 Anzahlg. zu verkaufen. Reichh. Maschinen- und Schrift-Material. Angeb. v. kapitalkräft. Selbstkäufer erb. u. 257.

Dresden.

Julius Bloem.

[3838] In einer angenehmen Stadt Mitteldeutschlands ist ein seit über 30 Jahren bestehendes Sortiment mit einem nachweisbaren Reingewinn von 3000 M zu verkaufen. Reflektenten wollen sich wegen näherer Angaben unter H. Z. 3838 an die Geschäftsstelle d. B.-V. wenden.